

Brittnau, 7. Oktober 2025

Budget 2026

Das Budget 2026 der Einwohnergemeinde Brittnau basiert auf dem bisherigen Steuerfuss von 114 % und schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'047'800 (ohne Spezialfinanzierungen) ab, dies unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Aufwertungsreserve (a.o. Ertrag) von CHF 316'400. Auf Stufe des operativen Ergebnisses resultiert ein Verlust von CHF 1'364'200. Die Aufwertungsreserve von CHF 6'126'478 (Stand 31.12.2024) wird gemäss seinerzeitigem Beschluss der Gemeindeversammlung in den verbleibenden 16 Jahren getilgt, wobei eine jährliche Kürzung von CHF 21'000 berücksichtigt werden muss.

Im Budget 2026 wurde eine generelle Teuerungszulage bei den Löhnen von 1,0 % sowie einem ½ % für individuelle Lohnanpassungen einberechnet. Aufwandseitig schlagen gegenüber dem Budget 2025 u. a. die budgetierten Mehrkosten in den Bereichen Gesundheit (+ 33 % für generell steigende Kosten), Soziale Sicherheit (+ 21 % v.a. Sozialhilfe und Asylwesen) und Bildung (+ 3 %) zu buche. Die Ausgaben in diesen drei Bereichen sind grösstenteils gegeben und können durch die Gemeinde nicht beeinflusst werden. Im Bereich Steuern wird aufgrund der aktuellen Werte lediglich mit einer moderaten Zunahme der Erträge auf CHF 11'751'300 gerechnet. Das Eigenkapital der Einwohnergemeinde wird bei einem Defizit der Erfolgsrechnung zur Deckung herangezogen.

Gemäss Mitteilung des Departements Volkswirtschaft und Inneres erhält die Gemeinde Brittnau aus den unterschiedlichen Finanzausgleichskomponenten einen Beitrag von total CHF 678'600. Dies sind CHF 39'600 mehr als im Jahr 2025. Die Berechnung des Finanzausgleichs basiert jeweils auf den Durchschnittszahlen der drei vorhergehenden Jahre. Die Ausgleichszahlung variiert deshalb von Jahr zu Jahr.

Das Budget der Spezialfinanzierung Wasserwerk schliesst wiederum mit einem positiven Ergebnis ab. Die Abwasserbeseitigung weist abermals kalkuliert einen Aufwandüberschuss aus. Im Hinblick auf die im mehrjährigen Finanzplan budgetierten Investitionen wird auf eine Gebührenanpassung in beiden Werken vorläufig verzichtet. Die Abfallwirtschaft weist erstmals seit längerem wieder einen Aufwandüberschuss aus. Dies infolge Wegfalls der Anlieferung von Grüngut aus Strengelbach.

Die geplanten Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen belaufen sich auf CHF 6'806'000 (Neubau Werkhof, Sanierung Aussenhülle Kopftrakt Schule, Ersatz Motorspritze Feuerwehr, Ersatz Schulbus etc.). Bei einer budgetierten Selbstfinanzierung von minus CHF 152'200 ergibt dies ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 6'958'200, der mit vorhandenen Geldmitteln gedeckt werden muss. Beim Wasserwerk stehen Nettoinvestitionen von CHF 150'000 an, was ein positives Finanzierungsergebnis von CHF 110'000 bewirkt. Bei der Abwasserbeseitigung halten sich die Investitionseinnahmen und -ausgaben die Waage. Dies führt zu einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 152'300.